

Die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung Den norsk-tyske Willy-Brandt-stiftelsen



Gleichberechtigung in Familie und Partnerschaft: Vorbild Norwegen?!

Berlin, 18.10.2012: Das Zukunftsforum Familie e.V. (ZFF), die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen e.V. (eaf) und die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung (NDWBS) veranstalten heute die Expertentagung: „Geschlechterbilder in Partnerschaft und Familie - Ein Vergleich zwischen Norwegen und Deutschland“.

„Die Tagung stellt die Gleichberechtigung der Geschlechter in Familie und Partnerschaft in den Vordergrund und fragt mit dem Blick auf die Gleichstellungspolitik Norwegens, welche Anregungen sich daraus für die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland ergeben“, erklärt die Präsidentin der eaf, Christel Riemann-Hanewinckel. „Keinesfalls sollte Deutschland das auch in Norwegen inzwischen sehr kritisierte Betreuungsgeld einführen“, so Riemann-Hanewinckel weiter.

Franz Thönnies, Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung, weist vor allem auf gute Beispiele aus Norwegen hin, die die deutsche Debatte befruchten können: „Im Land der Fjorde verfolgt man grundsätzlich ein Familienbild der gleichberechtigten Elternschaft. In der Regel ist die norwegische Gesellschaft weitestgehend so ausgerichtet, dass sich Frauen und Männer gemeinsam die Erwerbstätigkeit sowie die Sorgeverantwortung teilen.“

Die Expertin Dr. Anne-Lise Ellingsæter berichtet über das norwegische Modell, in dem beide Partner gleichberechtigt für die finanzielle Basis der Familie sorgen und ebenso die gemeinsame Elternverantwortung übernehmen: „Dazu haben politische Elemente wie das Elterngeld, kombiniert mit drei Partnermonaten für die Väter, und ein universaler Zugang zu qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung beigetragen.“

Die stellvertretende Vorsitzende des Zukunftsforum Familie (ZFF), Birgit Merkel, fasst zusammen: „Deutschland mangelt es an einer konsistenten Gleichstellungspolitik, das hat der erste Gleichstellungsbericht deutlich aufgezeigt. Das Beispiel Norwegen kann uns ermutigen, zielstrebig und entschlossen weiterzugehen, selbst wenn auch dort gleichstellungspolitisch nicht alles ‚in Butter‘ ist. Dringend erforderlich sind in Deutschland die Abschaffung des Ehegattensplittings und die Weiterentwicklung des Elterngelds“, so Merkel abschließend.

Kontakt:	Barbara König ZFF info@zukunftsforum-familie.de Tel.: 030 259 27 282 0	Dr. Insa Schöningh eaf info@eaf-bund.de Tel: 030 283 95 400
----------	---	--